

---

[zucht@luzerner-imker.ch](mailto:zucht@luzerner-imker.ch)

**Co-Präsident**

Ruedi Dahinden

Schwändi 17

6162 Rengg

079 237 61 93

[sekretariat@luzerner-imker.ch](mailto:sekretariat@luzerner-imker.ch)

**Co-Präsident**

Mario Burri

Grindli 1

6044 Udligenswil

077 412 40 24

---

# Jahresbericht VLI 2018

---



## Inhalt

<b>Co Präsidium – Ruedi Dahinden und Mario Burri</b> .....	<b>4</b>
Vorstandsarbeiten .....	4
Vorstand 2018.....	4
Finanzen.....	4
Einbezug der Imker und der Sektionen .....	5
Zusammenarbeit mit übergeordneten Stellen und Nachbarkantonen .....	5
Zusammenarbeit mit kantonalen Stellen .....	6
Überregionales Bildungsangebot für Jungimker.....	6
<b>Bildung – John Weissmüller</b> .....	<b>7</b>
Kaderweiterbildung I (Betriebsberater).....	7
Kaderweiterbildung II (Betriebsprüfer) .....	7
Kaderweiterbildung III (Zuchtberater).....	7
Kaderkurs I Betriebsberater .....	7
Kaderkurs II Betriebsprüfer .....	7
Kaderkurs III Zuchtberater .....	7
Das Jahresthema 2018.....	8
Tätigkeiten des Bildungskaders .....	8
Grundkurse .....	8
Gruppenberatungen .....	8
Führungen in Museen .....	9
Führungen von Schulklassen .....	9
Betriebsprüfungen.....	9
Erste Betriebsprüfungen mit Beratung "QuNaV" .....	9
Finanzielle Unterstützung der Bildung durch BienenSchweiz.....	9
Überregionale Weiterbildungen.....	9
<b>Zucht – Ruedi Dahinden</b> .....	<b>10</b>
Interne und externe Weiterbildungen .....	10
Jahresthema BienenSchweiz .....	10
Belegstellen.....	10

Nachfrage nach Königinnenzuchtkurse erfreulich .....	11
Umsetzung von apisuisse Zucht im Kanton Luzern.....	11
Schutz der einheimischen Biene .....	11
<b>Bienengesundheitsdienst – Marc Kalmbach.....</b>	<b>12</b>
Allgemeines.....	12
Anbei die Kernzahlen für 2018 :.....	13
Anzahl der Imker welche von den Preisen profitiert haben.....	14
Bienenkrankheiten .....	15
Bienenvergiftungen.....	15
Kleiner Beutenkäfer .....	15
Gesetze Bienengesundheit .....	16
Primärproduktionskontrollen .....	16
<b>Honig –Toni Glanzmann .....</b>	<b>17</b>
Allgemeines.....	17
Weiterbildung.....	17
Honigernte 2018.....	17
Siegelimker .....	18
Aktuelles.....	18
<b>Öffentlichkeitsarbeit – Lukas Erni.....</b>	<b>19</b>
LUGA .....	19
Homepage.....	19
Public Relations.....	19

## Co Präsidium – Ruedi Dahinden und Mario Burri

### Vorstandsarbeiten

Im Berichtsjahr traf sich der Vorstand zu sechs Vorstandssitzungen und der Präsidentenkonferenz mit den Präsidenten der Sektionen. Im November besuchten die Ressortleiter in Lenzburg die jährliche Kadertagung von BienenSchweiz. Zusätzlich zu diesen Aktivitäten nahmen Mitglieder des Vorstandes an verschiedenen Sitzungen und Anlässen zu unterschiedlichen Themen teil (BienenSchweiz, LUGA, Infoveranstaltung, GV und DV von Nachbarsverbänden, Sitzungen und Veranstaltungen von Zuchtverbänden, überregionale Bildungsanlässe u.a.m.). Zahlreiche Geschäfte und Anfragen konnten per Mail oder telefonisch erledigt oder an zuständige Stellen weiter verwiesen werden.

### Vorstand 2018

Marc Kalmbach wurde an der DV 2018 in den VLI Vorstand gewählt. Als Vertriebsleiter der der Andermatt BioVet AG ist es naheliegend, dass Marc das Ressort Bienengesundheit und Medikamente übernommen hat. Carmen Schilliger und Stefan Gmeiner haben 2018 probeweise im Vorstand mitgearbeitet. Carmen wird sich künftig um das neugeschaffene Ressort „Anlässe“ kümmern. In Stefan konnte ein Nachfolger für Jérôme Koller (Finanzen) gefunden werden. Da Jérôme 2018 faktisch noch als Kassier amtierte, ist ein reibungsloser Übergang gewährleistet. Durch die Bereitschaft von Lukas Erni die Homepage weiterhin zu pflegen (seit 2018 nicht mehr im Vorstand), mussten hier keine Qualitätseinbußen hingenommen werden. Die übrigen Vorstandmitglieder haben ihr Ressort behalten (Honig, Toni Glanzmann; Bildung, Johny Weissmüller; Verbindung BienenSchweiz, Martin Schwegler, Sekretariat, Mario Burri und Zucht, Ruedi Dahinden).

Der Vorstand des VLI ist gut aufgestellt. Das Co-Präsidium hat sich bewährt. Es werden aber nach wie vor Ressort im Doppelmandat geführt (Zucht, Sekretariat) und es sind nicht alle Sektionen vertreten. Unsere Erwartung, dass aus jeder Sektion mindestens ein im Sektionsvorstand gut verankertes Mitglied im Kantonalverband sein muss, gilt nach wie vor. Der Kantonalverband ist die Plattform für überregionale Zusammenarbeit zwischen den Sektionen. Und nur ein starker Kantonalverband wird in der Öffentlichkeit und in der Verwaltung als ernst zu nehmender Ansprechpartner wahrgenommen!

### Finanzen

Trotz eines limitierten Budgets konnten die Aufgaben aus den Statuten erledigt und den Luzerner Imkern ein attraktives Programm angeboten werden. Zudem war die Jahresrechnung ausgeglichen. Wie in den Vorjahren bildeten der Jahresbeitrag der Imker an den Verband und die Unterstützung von lawa in Höhe von 5'000.- Franken die Haupteinnahmen. BienenSchweiz hat seit 2017 seinen Beitrag an die LUGA beträchtlich gekürzt. Nichtsdestotrotz ist es dem Vorstand ein Anliegen, weiterhin dort präsent zu sein, um die Imkerei und ihre Leistungen der Öffentlichkeit näher zu bringen. Dadurch ist die Unterstützung von lawa noch wichtiger geworden.

Die traditionelle Imkertagung Ende Januar und die "Überregionale Bildung VLI" im Laufe des Jahres bilden zwei wichtige Bestandteile des Jahresprogramms, welche sich der Aus- und Weiterbildung der Luzerner Imker widmen. Diese Aktivitäten werden nicht zum Nulltarif durchgeführt, aber der Vorstand ist überzeugt, dass jeder investierte Rappen in die Bildung sinnvoll ist.

## Einbezug der Imker und der Sektionen

In Randolf Menzel (Autor des Buches „Die Intelligenz der Biene“) konnte für die Imkertagung Ende Januar ein sehr kompetenter Referent gewonnen werden. Herr Menzel erzählte aus seiner über fünf Jahrzehnten intensiven Forschung an den Bienen und verstand es auch sehr komplexe Gegebenheiten allgemeinverständlich dar zu stellen.

Die Kadertagung im Lehrbienenstand Rengg war gut besucht. Matthias Götti, Zentralpräsident BienenSchweiz stand uns Rede und Antwort.

Anlässlich der Präsidentenkonferenz im November wurde mit den Sektionspräsidenten die anstehenden Probleme diskutiert und die DV vorbesprochen. Die Idee eines geplanten sektionsübergreifenden Programms wurde verworfen. Mehrheitlich kam man zum Schluss, dass hierfür kein Bedarf vorhanden ist.

Für das kommende Jahr ist eine Verbandsreise nach Deutschland geplant. Solche Anlässe sind wichtig für einen Blick fürs Ganze und fördern die Toleranz bei kontroversen Themen wie Rasse, unterschiedlicher Beutesysteme und verschiedenartiger Betriebsweisen. Nur schon die Einsicht, dass verschiedene Wege zum Ziele führen, ist ein grosser Fortschritt!

## Zusammenarbeit mit übergeordneten Stellen und Nachbarkantonen

Sachzwänge, wie nicht unbegrenzte Mittel und fehlende personelle Ressourcen, engen den Handlungsspielraum von BienenSchweiz oft ein. Viele Ideen werden deshalb nicht umgesetzt. Matthias Götti, Zentralpräsident versteht es vortrefflich Verständnis für diese nicht immer optimalen Rahmenbedingungen zu schaffen. Auch unser Verbindungsmann im Zentralvorstand, Martin Schwegler, hält uns über geplante Projekte dieses Gremiums auf dem Laufenden. Für die Zukunft ist angedacht, dass BienenSchweiz über Partnerschaften mit Wirtschaftsunternehmen die nötigen Gelder organisiert, um mehr als bisher im Sinne der Bienen und Imker politisch Einfluss zu nehmen und bei der Bevölkerung für die Sache der Bienen zu werben.

Mit den Zuchtverbänden und den umliegenden kantonalen Imkerverbänden wird, wenn immer möglich der Kontakt gepflegt. Durch die knappen personellen Ressourcen und Terminkollisionen kann leider nicht jeder Einladung Folge geleistet werden.

Der Kontakt mit dem neue Regionalberater Zentralschweiz des Bienengesundheitsdienst apisuisse, Stefan Jans, hat sich etabliert. Im Rahmen der überregionalen Bildung konnte auf seine Dienste zurückgegriffen werden.

## Zusammenarbeit mit kantonalen Stellen

Das LAWA unterstützt uns jährlich mit einem Beitrag. Wir sind überzeugt, dass die Landwirtschaft ein wichtiger Partner der Imker ist. Nur im Dialog können für beide Seiten vertretbare Lösungen gefunden werden.

Die indirekte Unterstützung der Imkerei im Kanton durch den Veterinärdienst dürfte auch im Berichtsjahr beträchtlich sein (Entlohnung der Inspektoren, Entschädigung von Bienenvölker und Wabenmaterial, Beitrag an apisuisse, Primärproduktionskontrolle, Sekretariatsarbeiten). Da kein Inspektor mehr Einsitz im Kantonalvorstand hat, ist hier der direkte Kontakt verloren gegangen. Von unserer Seite wäre es wünschenswert, wenn zumindest der Ressortleiter Bienengesundheit und Medikamente bei der jährlichen Sitzung mit den Inspektoren dabei wäre.

## Überregionales Bildungsangebot für Jungimker

Unter dem Stichwort „überregionale Bildung“ wurden 2017 / 2018 acht Anlässe zu unterschiedlichen Theoriethemata angeboten. Die Veranstaltungsreihe richtet sich speziell an die Teilnehmer der Imkerkurse der acht Luzerner Imkervereine und weitere am Thema interessierte. Das grosse Interesse an diesen Theorieabenden (im Schnitt über 60 Teilnehmer) hat uns dazu bewogen 2019 / 2020 das Angebot zu wiederholen. Kleinere Modifikationen wurden vorgenommen und Verbesserungsvorschläge berücksichtigt. Das Programm steht und ist auf der Homepage aufgeschaltet. Dank Unterstützung verschiedener Sponsoren und der teilweisen Anerkennung von BienenSchweiz als überregionale Anlässe, konnten die Unkosten für den VLI in einem vertretbaren Rahmen gehalten werden.

Mit diesem Angebot möchte der VLI Synergien in der theoretischen Ausbildung schaffen und die Vernetzung der Jungimker fördern. Es zeigt zudem, dass Kantonalverbände sehr wohl eine Daseinsberechtigung haben. Sei es als Anbieter von Dienstleistungen für die Sektionen oder sei es, wie dieser Bericht zeigt, als Bindeglied zwischen den Sektionen und BienenSchweiz oder den Imkern und der Verwaltung.

Rengg, Dezember 2018  
Ruedi Dahinden

Udligenswil, Dezember 2018  
Mario Burri

## **Bildung – John Weissmüller**

Wie jedes Jahr wurden die obligatorischen Weiterbildungen grossmehrheitlich besucht.

### **Kaderweiterbildung I (Betriebsberater)**

Fischer Marcel; Lustenberger Josef; Luzern; Lussi Markus, Luzern; Severin Elvedi, Luzern; Weissmüller John, Luzern; Barmet Markus, Hochdorf; Kammermann Bernadette, Hochdorf; Baumgartner Martin, Surental; Heller Willy, Surental; Hummel Severin, Surental; Egger Florian, Sursee; Gisler Simon, Sursee; Habermacher Martin, Sursee; Steiger Peter, Sursee; Bienz Marco, Entlebuch; Dahinden Ruedi, Entlebuch; Bossert Pete, Wolhusen - Willisau; Portmann Rita, Wolhusen – Willisau; Meyer Vinzenz, Hinterland; Stadelmann Marianne, Hinterland, Löttscher Peter, Hinterland

### **Kaderweiterbildung II (Betriebsprüfer)**

Wyss Gottfried, Luzern; Theiler Hanspeter, Luzern; Schmidiger Bruno, Luzern; Burri Alex, Wolhusen-Willisau; Suter-Grüter Josef, Wolhusen-Willisau; Portmann Rolf, Wolhusen-Willisau; Lüdi Fritz, Hinterland LU; Glanzmann Toni, Hinterland LU; Blum Franz, Zentralwiggertal; Zimmerli-Uhlmann Heinz, Zentralwiggertal; Wüest Hans, Hochdorf; Hummel Severin, Surental; Fellmann-Steiger Urs, Surental; Ineichen-Heini Käthi, Sursee; Brunner Josef, Sursee; Kaufmann-Wicki Heidi, Sursee; Cresta Beat, Entlebuch

### **Kaderweiterbildung III (Zuchtberater)**

Lussi Markus, Luzern; Anliker Werner, Sursee; Steiger Peter, Sursee; Dahinden Ruedi, Entlebuch; Portmann Rita, Wolhusen Willisau; Stadelmann Marianne, Hinterland. Hummel Severin, Sursee

### **Kaderkurs I Betriebsberater**

Erfreulicherweise haben sich auch in diesem Jahr wieder Personen zu Kaderleuten ausbilden lassen.

Hirsiger Michael, Sektionen Sursee; Schwegler Martin, Sektion Wolhusen; Löttscher Peter, Sektion Hinterland

### **Kaderkurs II Betriebsprüfer**

Stephan Schmid, Sektion Hochdorf

### **Kaderkurs III Zuchtberater**

Keine Kandidaten aus dem Verbandsgebiet

## Das Jahresthema 2018

«Alternativen zur klassischen Sommerbehandlung mit Ameisensäure»

Seit bald 30 Jahren wird Ameisensäure (AS) zur Bekämpfung der Varroamilbe im Bienenvolk eingesetzt. Trotz viel Erfahrung und ausgefeilten Bekämpfungsmethoden wird die AS vom Imker in den meisten Fällen mit wenig Begeisterung verwendet. In den letzten Jahren wurden allerlei Alternativen zur AS propagiert, keine konnte sich in der Praxis durchsetzen. Heute gibt es wirksame und erforschte Alternativen, die den Einsatz von AS einschränken, aber nicht gänzlich ersetzen können. Das Jahresthema 2018 leuchtet diese Alternativen aus, welche vom ZBF und BGD unterstützt, und von der Schweizerischen Bienen-Zeitung laufend begleitet wird.

Anhand der eingereichten Präsenzlisten und dem Jahresprogramm aus den Sektionen, wurde dieses Thema mancherorts vermittelt.

Für 2019 lautet das Thema: "Völkerauslese und Beurteilung". Ein aktuelles und praxisbezogenes Thema. In der Bienenzeitung werden dazu Artikel erscheinen und in den Weiterbildungen der Kader Details vermittelt. Es wäre wünschenswert, wenn sich das Thema auch in den Jahresprogrammen der Sektionen niederschlagen würde!

## Tätigkeiten des Bildungskaders

Einige Fakten und Zahlen über die Kurse, Gruppenberatungen, Führungen und

Betriebsprüfungen. (Die Angaben sind bis 11. Dez. berücksichtigt)

### Grundkurse

Teilnehmer TN	2018	2017	2016	2015	2014
Grundkurs 1	87	80	96	60	95
Grundkurs 2	89	96	51	86	74
Zuchtkurs	26	6	43	6	

Die Nachfrage nach Imkerkurse ist nach wie vor gross. Unter den Sektionen sind grosse Unterschiede fest zu stellen. In Luzern muss sogar eine Warteliste geführt werden. Wo immer möglich werden Interessierte an andere Sektionen verwiesen.

### Gruppenberatungen

	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Beratungen	61	93	70	71	66	81
Teilnehmer	1400	1348	1471	2130	1420	2757



## Führungen in Museen

	2018	2017	2016	2015	2014	2013
<b>Führungen</b>	46	28	35	43	41	45
<b>Besucher</b>	836	560	681	930	809	840

46 Führungen und Gruppenbesuche in Museen Alberswil und Grüningen mit 836 Besuchern. Die Führungen werden jeweils von Brunner Josef und Suter Sepp durchgeführt.

## Führungen von Schulklassen

	2018	2017	2016	2015	2014	2013
<b>Führungen</b>	2	2	10	6	16	15
<b>Schüler</b>	40	30	156	85	300	255

Führungen von Schulklassen wurden zwei abgerechnet, obwohl vermutlich in den Vereinen mehr Führungen durchgeführt wurden. Das hat unterschiedliche Gründe (nicht abrechnungsberechtigte Leiter, nicht bewusst, dass abgerechnet werden könnte u.a.m.)

## Betriebsprüfungen

	2018	2017	2016	2015	2014	2013
<b>Prüfungen</b>	50	57	84	65	65	15

Es wurden 50 Nachprüfungen bestehender Siegelimker durchgeführt (Stand 15. Dezember).

## Erste Betriebsprüfungen mit Beratung "QuNaV"

	2018	2017	2016	2015	2014	2013
<b>Prüfungen</b>	32	25	13	16		

Bei dieser Erstprüfung ist eine erfreuliche Zunahme über die Jahre festzustellen

## Finanzielle Unterstützung der Bildung durch BienenSchweiz

Bildung hat seinen Preis. BienenSchweiz unterstützt die Sektionen des VLI mit Beträgen nach dem Bildungsreglement. Im Berichtsjahr waren das rund 22.000.- Franken. Das sind durchschnittlich 16 Franken pro Mitglied (Luzern und Sursee 20 Franken, Entlebuch 13 Franken).

## Überregionale Weiterbildungen

Unter dem Stichwort „überregionale Bildung“ wurden 2017 / 2018 acht Anlässe zu unterschiedlichen Theoriethemata angeboten. (s. Bericht Präsidium). Dieses Angebot wurde sehr rege benutzt und wird 2019 / 2020 in ähnlicher Form weitergeführt. Es richtet sich einerseits an die Teilnehmer der Grundkurse, andererseits sind aber auch alle übrigen Imker und Imkerinnen eingeladen.

Inwil, Dezember 2018

John Weissmüller

## Zucht – Ruedi Dahinden

### Interne und externe Weiterbildungen

Im Berichtsjahr fand die obligatorische Weiterbildung von BienenSchweiz für Zuchtberater in Reiden statt. Dieser Kurs wurde von unseren Zuchtberatern grossmehrheitlich besucht.

Intern fanden Sitzungen des Kaders im März und im Oktober 2018 statt. Diese Zusammenkünfte dienen dem Rückblick auf die vergangene Zuchtsaison und Ausblick auf das folgende Jahr. Rassen- und Sektionsübergreifend werden praktische Probleme diskutiert und die Kameradschaft gepflegt sowie das Programm gegenseitig abgestimmt. Sie dienen zudem der Information über Änderungen im Zuchtwesen apisuise.

Verschiedene Weiterbildungen der Rassenzuchtverbände wurden auch dieses Jahr von Züchtern aus dem Kanton besucht.

### Jahresthema BienenSchweiz

Das Jahresthema 2018 war für die Zuchtarbeit wenig relevant (Alternativen zur klassischen Sommerbehandlung mit Ameisensäure») Beim Thema 2019 dürfte dies schon eher der Fall sein («Völker Beurteilung und Auslese»). Es sind verschiedene Veranstaltungen zum Thema in den Sektionen geplant.

### Belegstellen

Das Jahr 2018 war für die A-Linienbelegstelle Rothbach schwierig. Nach erfolgreichem Start und guten Auffuhren, wurde in Drohnenvölkern Sauerbrut festgestellt. Das Veterinäramt des Kantons verfügte, dass neben allen Völkern auch knapp 200 aufgeführte Apideakästchen vernichtet werden mussten. Diese Katastrophe hatte zumindest für die umliegenden Rassenbelegstationen den positiven Effekt, dass überdurchschnittlich viel aufgeführt wurde (Wiggernalp +82 %, Stierenberg +46 %). Eine weitere positive Begleiterscheinung war, dass den Züchtern bewusst wurde, wie wertvoll es ist eine eigene Belegstation in der Region zu haben. Auffuhren auf geografisch weit entfernte Stationen sind logistisch sehr aufwendig. Wir sind zuversichtlich, dass 2019 Rothbach der Züchterschaft wieder zur Verfügung steht!

Belegstellen sind (rassenunabhängig) das Rückgrat einer erfolgreichen Zucht. Es sind nicht einfach Dienstleistungsbetriebe einzelner Sektionen! Nur überregionale Zusammenarbeit aller Beteiligten (Belegstationsverantwortliche, Prüfstandsleiter, Züchter, Vorstände der Sektionen, Berater, Verbände) führen zum Ziel. Nur so werden wir unabhängig von Königinnenimporten und können mit örtlich angepassten Bienen imkern. Ab 1. Januar 2019 geniessen die Schutzgürtel der Belegstellen im Kanton Bern einen gesetzlichen Schutz. Es besteht die Hoffnung, dass wir mittelfristig im Kanton Luzern auch soweit sind.

## Nachfrage nach Königinnenzuchtkurse erfreulich

Im Gegensatz zum Vorjahr war die Nachfrage nach Zuchtkursen gut. In der Hälfte der Sektionen wurden solche durchgeführt und 26 Imker ins Zuchthandwerk eingeführt. Auch 2019 sind Kurse in mehreren Sektionen geplant.

## Umsetzung von apisuisse Zucht im Kanton Luzern

Schweiz weit war die die Zahl der Prüfstände bei allen drei teilnehmenden Zuchtverbänden (mellifera.ch, SCIV und SAR) rückläufig. Unterschiedliche Gründe sind dafür verantwortlich. Die Hoffnung besteht, dass sich dieser Trend nicht fortsetzt.

Auch im Kanton Luzern konnten von mellifera.ch nicht alle geplanten Serien in Prüfung gegeben (drei statt fünf) und nicht die gewünscht Anzahl Prüfstände eingerichtet werden. Zwei Linien werden in Eigenprüfung getestet. Die Zucht und Prüfarbeit ist sehr anspruchsvoll. Unser Milizsystem bei der Zucht kommt hier manchmal an seine Grenzen.

2018 wurde ich in die Zuchtkommission von apisuisse gewählt. Als Vertreter von mellifera bin ich dort in einer Minderheitenposition. Ich spüre jedoch eine Bereitschaft für alle akzeptable Lösungen zu finden. Rassen gegeneinander auszuspielen ist nicht zielführend. Spätestens wenn es aber um die Verteilung der sehr begrenzten Mittel geht sind Kompromisse schwierig. Es besteht eine gewisse Hoffnung, dass durch das erhöhte Engagement von BienenSchweiz in Politik und Öffentlichkeit künftig mehr Geld in die Zucht fliesst.

## Schutz der einheimischen Biene

Wir Züchter im Kanton sind uns mehrheitlich einig, dass nicht durch eine Generation vernichtet werden darf, was die Natur in 10'000 Jahren geschaffen hat. Es gibt Verträge, die die Schweiz zum Erhalt der Biodiversität verpflichtet. Diese grosse Verantwortung kann schwer von nur einigen wenigen Imkern wahrgenommen werden. Hierfür braucht es die Unterstützung der ganzen Imkerschaft und der Gesellschaft.

Rengg, Dezember 2018

Ruedi Dahinden

## Bienengesundheitsdienst – Marc Kalmbach

### Allgemeines

Der VLI unterstützt und organisiert als Dienstleister eine einmalige und jährliche Sammelbestellung für die Varroa-Behandlungsmittel. So können die Imkerinnen und Imker die zugelassenen Medikamente zu Vorzugskonditionen beziehen. Die Verteilung an die Imker ist Sache der Sektionen und wird durch die ehemalige BGD-Kasse (DV Entscheid 2013) gefördert.

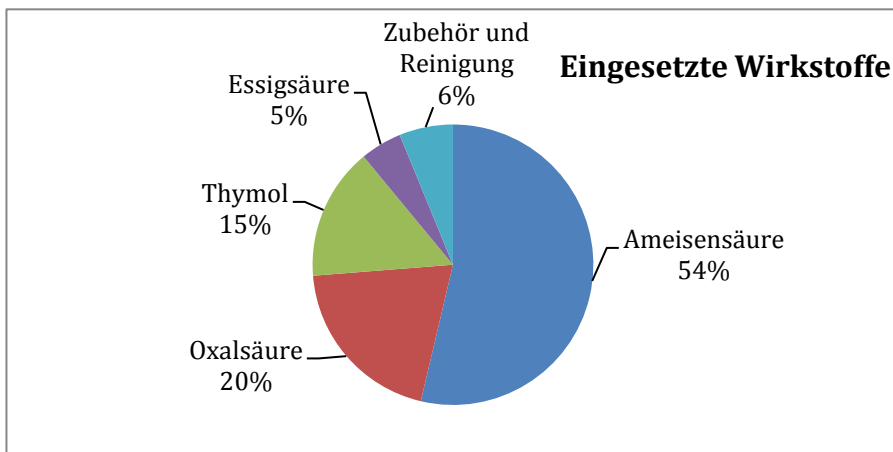
Die Honigbiene ist nach Rind und Schwein das dritt wichtigste Nutztier. Durch die Bestäubungsleistung sichert Sie uns die Vielfalt an Nahrungsmitteln. Somit ist die Honigbiene verantwortlich für gute Ernten und ökologische Artenvielfalt. Der Parasit Varroa ist und bleibt hauptverantwortlich in der Imkerei für die meisten Völkerverluste. Immer wieder kommen neue Methoden auf den Markt, um den Varroadruck in den Völkern zu reduzieren. Diese müssen sich jedoch noch dauerhaft etablieren und beweisen. In der heutigen imkerlichen Praxis ist es leider noch nicht möglich, auf die Behandlungen zu verzichten. Ziel der Behandlungen ist, nebst der Reduktion des Varroadrucks, die Eindämmung von Infektionskrankheiten.

Aus diesem Grund organisiert der VLI weiterhin in Zusammenarbeit mit der Firma Andermatt-BioVet AG eine Sammelbestellung. Gemeinsam mit dem BGD der Sektionen wird eine Preisempfehlung für die Imkerschaft abgegeben. Somit können Imkerinnen und Imker weiterhin die zugelassenen Medikamente und die nötige Schutzutensilien für ihre Imkerei vergünstigt einkaufen.

## Anbei die Kernzahlen für 2018 :

Auflistung der eingesetzten Mittel und deren prozentualen Verwendung.

Produkte	Menge
THYMOVAR 2 Streifen	73
THYMOVAR 2 x 5 Streifen	134
Essigsäure 80%	65
FORMIVAR 60%	62
FORMIVAR 70%	326
FORMIVAR 85%	167
MAQS 10 x 2 Streifen	123
MAQS 2x 2 Streifen	50
OXUVAR 500 ml	81
OXUVAR 5,7 % 1000 g	83
OXUVAR 5,7 % 275 g	66
VARROXAL	42
APISODA 1.1 kg	14
APISODA 3.0 kg	16
Schutzbrille	15
Schutzmaske FFF3	36
Spritze zum Träufeln	3



## Anzahl der Imker welche von den Preisen profitiert haben.

Zu berücksichtigen ist, dass bei der Anzahl Imker pro Sektionen ebenfalls die passiven Imkern aufgeführt sind, was leicht die Anzahl verändert.

Sektion N°	Sektion Name	Anzahl Imker	Bestellung	Anzahl
301	Luzern	255	28	10.98%
302	Zentralwiggertal	135	38	28.15%
303	Hochdorf	112	35	31.25%
304	Surental	137	28	20.44%
305	Sursee	220	34	15.45%
306	Entlebuch	193	27	13.99%
307	Wolhusen/Willisau	172	31	18.02%
308	Hinterland	140	44	31.43%

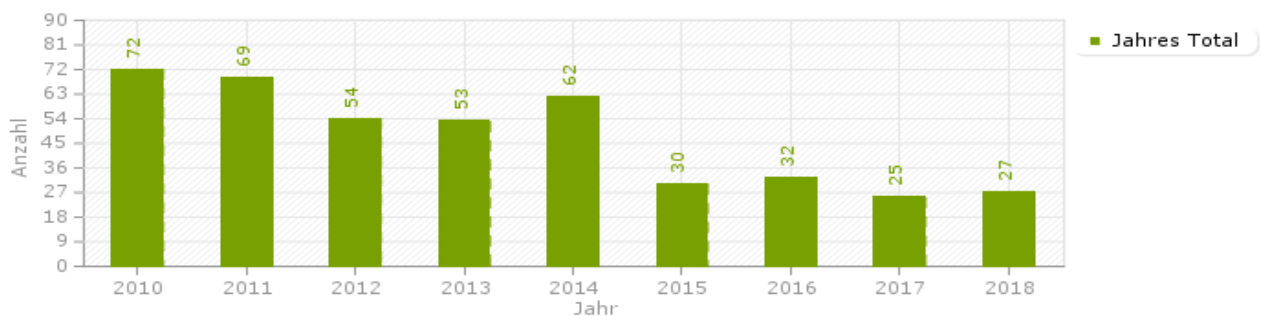
<b>Gesamte Sammelbestellung VLI</b>	<b>1364</b>	<b>265</b>	<b>19.43%</b>
-------------------------------------	-------------	------------	---------------

## Bienenkrankheiten

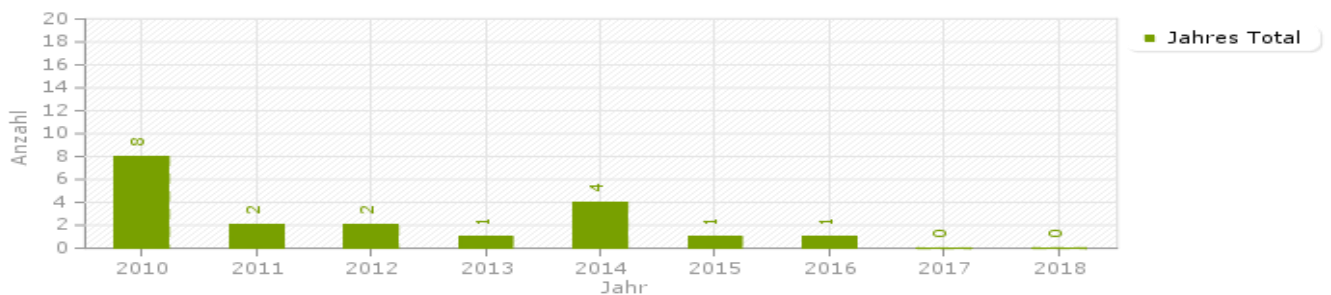
Für das Jahr 2018 wurden im Kanton Luzern 27 Fälle von Sauerbrut (Europäische Faulbrut, EFB) und 0 Fälle von Faulbrut (Amerikanischer Faulbrut) gemeldet. Dies ist eine leichte Erhöhung von 8% für EFB zum Vorjahr. Faulbruterkrankungen (AFB) wurden weiterhin keine registriert.

Anbei die Graphiken und Entwicklung der beiden Krankheiten seit 2010 zur Information.

### Sauerbrut: 27 Fälle im Jahr 2018



### Faulbrut: Keine Erkrankungen im Jahr 2018



## Bienenvergiftungen

Für das Jahr 2018 wurden keine Vergiftungen von Bienenvölkern in unserem Kanton gemeldet.

### Kleiner Beutenkäfer

Der Kleine Beutenkäfer (*Aethina tumida*) ist ein gefürchteter Bienenschädling. Die Käfer schwächen das Bienenvolk, welches vernichtet wird oder den Bienenstock verlässt. In Südfrankreich wurden 2018 die ersten Fälle gemeldet. Es ist schwierig zu sagen bis wann der Beutenkäfer es bis in die Schweiz schafft. Die grösste Gefahr sind weiterhin die Importe von Ablegern und Bienenvölkern.

## **Gesetze Bienengesundheit**

Auch 2018 sind keine neuen Gesetze, welche die Bienengesundheit betreffen in Kraft getreten.

## **Primärproduktionskontrollen**

Aus personellen Gründen wurden im Jahr 2018 nur wenige Primärproduktionskontrollen durchgeführt.

Ufhusen, Dezember 2018

Marc Kalmbach



## Honig –Toni Glanzmann

### Allgemeines

Der Deutschschweizer Imkerverband bisher (VDRB) nennt sich neu „Bienen Schweiz“. An der Delegiertenversammlung vom 21. April 2018 in Schwyz wurde die Namensänderung beschlossen. Damit möchte man die Bienen in der Öffentlichkeit noch mehr in den Mittelpunkt stellen. Der Name VDRB war unter der Imkerinnen und Imker sicher ein Begriff, aber in der Öffentlichkeit sind wir mit dem neuen Namen bestimmt präsender und dies ist auch für uns Imker/innen immer wichtiger.

### Weiterbildung

Wussten Sie, dass jedes Bienenvolk über 100 Kg Honig pro Jahr für den Eigenbedarf produziert?

Wussten Sie, dass Bienen für ein Kilogramm Honig ungefähr 15 Millionen Blüten besuchen und dafür etwa 160'000 Kilometer – also bis zu viermal um die Erde fliegen?

Die Aus- und Weiterbildung der Imkerinnen und Imker ist für den (VLI) Verband Luzerner Imker ein grosses Anliegen. Jährlich werden überregionale Kurse mit sehr qualifizierten Referenten angeboten. Ganz grosse Arbeit leisten da auch unsere Sektionen mit ihren Ausbildungslektionen und Höcks, da sich die Imker/innen auch rege austauschen können.

### Honigernte 2018

Die Honigernte 2018 hat den Imker/innen einiges abverlangt.

Das Vorjahr 2017 war durch die Frostperiode im Frühling geprägt. Das war dieses Jahr ganz anders. Ab März war es durchgehend sonnig und es wurde immer wärmer. Hitze, Trockenheit und eine sehr späte Waldtracht bestimmten das Honigjahr.

Allgemein hatten wir in unseren Regionen eine gute Frühlingsernte mit sehr gutem und kräftigem Blütenhonig. Die Blütenpracht kam dieses Jahr sehr früh. Je nach Region und Höhenmeter haben nicht alle Völker die Grösse und Stärke erreicht, um die volle Blütenpracht zu nutzen. Nach dem frühen Ende der Blütezeit wegen des warmen und schönen Wetters folgte eine Trachtlücke. Die Bienen fanden keinen Nektar mehr. Wer den Bienen allen Honig weggenommen hatte, musste die Trachtlücke überbrücken, so dass die Bienen nicht verhungerten. Mit dem Fortschreiten des Sommers und der zunehmenden Hitze schwand auch die Aussicht auf eine Waldtracht zusehends. Konsequenterweise begangen viele Imker/innen bereits Mitte Juli die Honigräume abzunehmen und die Völker zu füttern und die Varroabehandlung durchzuführen. Die Waldtracht hatte entgegen allen Faustregeln doch noch sehr spät eingesetzt. Die Sorge, dass die Bienen mit dem reichlich fliessenden Honigtau die Brutwaben füllen und darauf überwintern, liess viele Imker/innen die Honigräume wieder aufsetzen. Apiservice hatte viele Anfragen von Imker/innen erhalten, die wissen wollten, was sie mit dem vielen Waldhonig machen sollten, den sie nach der Varroabehandlung geschleudert haben. Die Antwort war klar; Eine Inverkehrsetzung dieses kontaminierten Honigs ist verboten. Bestenfalls kann er zu Futterzwecken verwendet werden. Das

Fazit ist, das Honigjahr war für alle Imker/innen ein sehr anspruchsvolles. Der klassische imkerliche Kalender wurde da und dort so richtig durcheinander gebracht.

## Siegelimker

2006 hat der Branchenverband apisuisse, die Dachorganisation der Schweizer Imkerinnen und Imker, das Qualitätslabel „Goldsiegel“ aus der Taufe gehoben. Also genau vor 12 Jahren. Im Kanton Luzern führen ca. 400 Imkerinnen und Imker dieses Qualitätslabel.

Die Imkerinnen und Imker haben sich verpflichtet, über die geltenden Lebensmittelgesetze hinaus beste Honigqualität zu garantieren. Sie lassen ihre Imkerei alle 4 Jahre von den geschulten Betriebsprüfer kontrollieren. Von Bedeutung ist die artgerechte Bienenhaltung, vorschriftsgemässe und rückstandsfreie Behandlung der Bienenkrankheiten, sowie Hygiene und Sauberkeit bei der Honigernte und Honigverarbeitung.

Leider beteiligt sich der Bund dieses Jahr 2018 zum letzten Mal finanziell am Förderprogramm der Siegelimker.

## Aktuelles

Im November sind beim Bienengesundheitsdienst (BGD) häufige Anrufe von besorgten Imkerinnen und Imker, die in einem Teil ihrer Völker einen sehr hohen natürlichen Milbenbefall feststellten, eingegangen. Wer aber die Behandlungen im Spätsommer nach guter imkerlicher Praxis durchgeführt und eine wirkvolle Winterbehandlung gemacht hat, darf dem Frühjahr getrost entgegen schauen.

Einen guten Start wünsch ich allen Imkerinnen und Imker im neuen Jahr 2019.

Menzberg, November 2018

Toni Glanzmann

## Öffentlichkeitsarbeit – Lukas Erni

### LUGA

Professionelle Auftritte von Imkern in der Öffentlichkeit und speziell im landwirtschaftlichen Umfeld sind wichtig für die Anliegen der Imker. Vom 27. April bis 6. Mai 2018 war der Verband der Luzerner Imkervereine mit einem Stand an der LUGA vertreten. In einem Schaukasten mit Terrarium konnten Bienen aus nächster Nähe beobachtet werden. Mit Honigdegustation und -verkauf, sowie der fachkundigen Standbetreuung durch Imker wurden die Besucher auf das naturverbundene Hobby und die Bedürfnisse der Imker respektive Bienen aufmerksam gemacht.

### Homepage

Aktuelle Veranstaltungen, die Schwarmliste, Seuchenlage und das Mutationsformular sind die meistgenutzten Angebote auf der Homepage vom VLI. Auf elektronischem Weg und per Telefon wurden Anfragen von Medien und Privatpersonen beantwortet. Die Sektionen nutzen die Möglichkeit, Informationen über Kurse und Veranstaltungen auf der VLI-Webseite zu publizieren. Der VLI ruft die Sektionen dazu auf, diese Inhalte aktuell zu halten.

### Public Relations

Nach wie vor geniessen Bienen hohe Aufmerksamkeit in den Medien. Zum Imkernachmittag im Januar wurden die regionalen Zeitungen mit einem Presseartikel bedient. Dieser wurde in praktisch sämtlichen Blättern abgedruckt. Zudem veröffentlichte die Luzerner Zeitung im Vorfeld des Anlasses einen umfangreichen Artikel zum Thema, sowie ein Interview mit dem Referenten Randolph Menzel. Durchs Jahr wurden Mitglieder des Vorstandes durch die Presse zu verschiedenen Themen angegangen und SRF reiste für einen Beitrag im 10 vor 10 ins Luzerner Hinterland. Der VLI ist bestrebt, die Imkerei in einem positiven Licht darzustellen.

Ruswil, Dezember 2018

Lukas Erni